

Merseburger Kreisblatt.



Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)
Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt.“

Nr. 287.

Sonabend, den 7. Dezember 1901.

141. Jahrgang.

Größere Geschäfts-Inserate während der Weihnachtszeit werden bis spätestens Morgens **9 Uhr**, möglichst schon Tags vorher erbeten.
Expedition des Kreisblatts.

Bekanntmachung.

In Erfurt ist eine königliche Bau-Gewerkschule errichtet, welche

- a) Baugewerbtreibenden Gelegenheit giebt, sich zu Baugewerksmeistern oder Bauunternehmern auszubilden;
- b) technische Hilfskräfte für schriftliche und praktische Arbeiten heranzubilden;
- c) zu den mittleren technischen Kaufbahnen bei den Regierungen, Eisenbahnen, Militär- und Stadtbehörden vorbereitet.

Den Inhabern von Reisegewinnissen einer preussischen Baugewerkschule sind von den staatlichen Bauverwaltungen besondere Vergünstigungen eingeräumt.

Die Anfertigung steht unter Leitung des königlichen Baugewerkschuldirektors Claus, welcher jede weitere Auskunft erteilt und das Programm kostenlos versendet.

Merseburg, den 27. November 1901.

Der königliche Landrath.

Graf d'Hauffenville.

Das hiesige königliche Salzamt beabsichtigt im Monat Dezember d. J. und Januar n. J. in der durch die Hohenalbe führenden Salinenstraße zum Zwecke der Abbildung der an der Südfseite der Straße aufgeschütteten Massen Sprengarbeiten vorzunehmen. Den Anweisungen der von dem königlichen Salzamt an den Eingängen der Straße zu stellenden Posten ist Folge zu leisten. (2285)
Amt Dürrenberg, den 5. Decbr. 1901.

Vom holländischen Hofe.

* **Brüssel**, 4. Dec. Die Königin Wilhelmina war unlängst erkrankt. Zuverlässig war nicht zu erfahren, doch nahm man allgemein an, die Krankheit der Königin habe in einer Fehlgelbtheit bestanden. In den letzten Tagen gingen allerlei Andeutungen durch die Presse, daß es in der königlichen Familie mancherlei Differenzen gegeben habe, und die Abreise des Prinz-Generals nach Bückeburg wurde mit diesen Differenzen in Verbindung gebracht. Jetzt ist nun die Königin zum Besuch beim Fürsten Bentheim in Münster eingetroffen. Die hochfürstliche „Agence Haas“ verbreitet eine Darstellung, welche allgemeines Aufsehen erregt. Die Stimmung in Holland ist allgemein gegen den Prinz-General, dessen Bilder aus den Schaufenstern verschwinden und gegen den bereits mehrere Kundgebungen stattgefunden. Angeblich hat der Prinz-General drei Duellen mit Kammerherren gehabt, einer der letzteren soll schwer verwundet worden sein. (Wir geben die Nachricht unter allem Vorbehalt wieder. Die Ned.)

* **Amsterdam**, 4. Dezember. Die Gerüchte von Differenzen zwischen der Königin Wilhelmina und dem Prinz-General Heinrich von Mecklenburg erhalten sich trotz aller Cements. Jetzt sieht „Neuter“ wieder

neue Geschichten über den angeblichen Zwiefpalt beider Vatten auf. Das Bureau meldet aus „vertrauenswerter“ Quelle: Vor Königin Wilhelmina's Krankheit fand beim Diner eine lebhafte Diskussion zwischen Ihrer Majestät und dem Prinz-General statt. Die Königin, durch seine Unachtsamkeit gekränkt, brauchte etwas herrliche Worte. Der Prinz beleidigte darauf die Königin. Ihrer Majestät Adjutant warf darauf dem Prinzen unpassendes Benehmen vor. Es fand darauf ein Säbelduell nach dem Diner statt, worin der Adjutant von Tets-Schüler verwundet wurde und schwer krank an Peritonitis (auf deutsch: Bauchfellentzündung) darniederliegt. Der Prinz focht darauf ein zweites Duell mit einem andern Herrn aus, den er ebenfalls verwundete.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

* **Berlin**, 5. Dezember. (Hofnachrichten.) Se. Maj. der Kaiser verweilt zur Jagd in Moschen (Schlesien). Es wird vom heutigen Tage berichtet: Die Jagd wurde um 4 Uhr Nachmittags abgehalten. Der Kaiser fuhr mit dem Grafen Thiele-Winkler im offenen Jagdwagen durch den Park zum Schloß. Als der Monarch die aufgestellten Jäger und die Treiber passierte, erscholl ein begeistertes Hurrah. In das Schloß zurückgekehrt, zog sich der Kaiser ins Arbeitszimmer zurück. Um 1/8 Uhr versammelte sich die Gesellschaft in der Bildergalerie. Der Jagdherren meldete dem Kaiser, daß die Strecke gelegt sei. Der Kaiser begab sich darauf, gefolgt von den übrigen Herrschaften, in das Zimmer des Schloßherrn, betrat den Balkon und besichtigte die Strecke. Sie wies das bisher unerreichte Resultat von 6256 Fasanen auf, von denen der Kaiser 928 erlegt hatte. Der Kaiser hat nur auf Jagd geschossen. Während der Besichtigung der Strecke wurde der Park durch rote bengalische Flammen wirkungsvoll beleuchtet. Nach dem Diner verteilten sich die Gäste in den verschiedenen Räumen des Schloßes. Erst in später Stunde zog sich der Kaiser zurück.

Die Ansprache und der Eid des Weihbischöfs von V. Bulach an den Kaiser lauteten nach Meldung eines Berliner Blattes im wesentlichen wie folgt: „Ich übersehe die Schwierigkeiten nicht, die mich in meinem neuen Amte erwarten; da ich aber in dem Einverständnis zwischen den zwei höchsten Gewalten, betreffend meine Berufung zum Weihbischöf von Straßburg, die Kundgebung des göttlichen Willens erkenne, so wage ich es, zu demjenigen hinaufzublicken, in welchem wir alles vermögen, meine schwere Arbeit anzutreten. Es ist zugleich eine schöne, erhabene Aufgabe. Bin ich doch auch dazu berufen, in der Heimath für das Heil der Seelen zu wirken. Zehn Jahre des Aufenthalts im Auslande haben meine Liebe zum Vaterlande nur vermehrt. Unter Leitung des von mir hochverehrten Herrn Bischofs von Straßburg werde ich mit der Gnade des Herrn alles aufbieten, damit dem Volke das unschätzbare Gut des Glaubens erhalten bleibe. Hierbei bin ich mir auch bewußt, daß ich dem Staate gegenüber meine Pflicht tren erfüllen werde, denn gewissenhafte, gottesfürchtige Staatsbürger werden zu gleicher Zeit treue und pflichtbewußte Untertanen Eurer Majestät sein. Der Weltapostel mahnt, für Könige und Vorgesetzten zu beten, damit den Gläu-

bigen das Glück des Friedens bewahrt bleibe. Wie an dem Tage, an dem ich in der alterwürdigen Basilika des Laterans die Konsekration als Bischof erhielt, steigt heute mein Gebet für Ew. Majestät, Ihre Majestät die Kaiserin und das ganze kaiserliche Haus besonders warm zum Allmächtigen auf, und ich flehe zu ihm, „er möge über Ew. Majestät, als einen Hort des Weltfriedens seine schirmende Hand ausbreiten.“ An diese Ansprache schloß sich die Leistung des Eides, wobei Geheimsekretär Dr. Steinmann das Missale hielt, auf welches der Bischof die Hand legend gelobte: „Ich schwöre und verspreche zu Gott auf die hl. Evangelien, Sr. Maj. dem Deutschen Kaiser Treue und Gehorsam zu wahren. Ich verspreche auch, weder im Inlande noch im Auslande ein Einverständnis zu pflegen, einer Verachtung bzw. Verhöhnung oder einer Verbindung zu unterhalten, welche der öffentlichen Sicherheit gefährlich sein könnte; und sollte ich innerhalb der Diözese Straßburg oder anderswo etwas von einem Anschläge zum Nachtheile des Staates erfahren, so werde ich es zur Kenntniß der Regierung bringen.“

In einer Immediateingabe an den Kaiser eruchte der Centralausschuß der vereinigten Innungsverbände um Abänderung der Gewerbeordnung vom Jahre 1897; die Voraussetzung, welche man an das Gesetz geknüpft (Stärkung der Innungen) hätte nicht erfüllt. Wenn nicht eine Abänderung erfolge, sei die alte Organisation des Handwerks, die Innung, und mit ihr das deutsche Handwerk ernstlich bedroht.

Die Meldung der „Neuen Freien Presse“, daß der deutsche Vorkämpfer Graf Culeburg mit dem österreichischen Minister Goluchowski hinsichtlich der polnischen Kundgebungen, die gegen Preußen gerichtet sind, eine Besprechung gehabt habe, die zu einem befriedigenden Resultat führte, muß noch als verfrüht bezeichnet werden. Ueber das Ergebnis dieser Besprechung liegt hier noch kein Bericht vor, doch darf man allerdings annehmen, daß dieselbe ein befriedigendes Resultat erzielt. Was die Kundgebung in Lemberg selbst betrifft, so muß darauf hingewiesen werden, daß dieselbe bereits mehrere Tage vorbereitet war und sich auf die Feier des polnischen Unabhängigkeitstages im Jahre 1830 bezog. Dieses Moment muß bei den Kundgebungen in den Vorbergründen gerückt werden; die Demonstration vor dem preussischen Konsulatsgebäude scheint ein mehr zufälliges Moment gewesen zu sein. — Wie man hört, ist die Lemberger Behörde, wenn auch in etwas schwerfälliger Weise, eingeschritten.

Nach dem neuen Invalidenversicherungsgesetze erlischt die Anwartschaft auf Rente in etwa halb solanger Zeit als nach dem alten Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetze. Es ist deshalb für den Versicherungsnehmer vorhanden, daß er bei Verabsäumung rechtzeitig und ausreichender Marktenverwendung innerhalb eines bestimmten Zeitraumes, ungeachtet der Erfüllung der Wartzeit seines, an sich begründeten, Rentenanspruchs verlustig gehen kann. Ein solcher Ausgang ist besonders dann zu besorgen, wenn der Rentenbewerber auf Grund freier Würdigung widersprechender äußerlicher Umstände wegen Nichtanerkennung der Anwartschaft mit seinem Invalidenrentenanspruch in allen Instanzen abgewiesen wird, während er selbst fortfährt, die Fortdauer seiner Erwerbsunfähigkeit zu behaupten. Da in solchen Fällen das infanziale Verfa-

Insertionsgebühr: Für die 5gespaltene Corruspeltel oder deren Raum 20 Pfg., für Periodische in Merseburg und Umgebend 10 Pfg. Für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Complicirter Satz wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Reclamen außerhalb des Inzeratenteils 40 Pfg. — Sämmtliche Annoncen-Bureau nehmen Inzerate entgegen. Beilagen nach Uebereinkunft.

vielfach schon ein Jahr lang geschwebt hat, eine erneute Antragstellung aber erst regelmäßig ein Jahr nach der ersten endgültigen Abweisung möglich ist, so wird der Rentenbewerber, der seit der erstmaligen Erhebung seines Anspruchs, sei es aus Unfähigkeit, sei es aus Furcht der Beeinträchtigung seines Rentenrechts, nicht gearbeitet hat, nicht selten zur Zeit der Wiedererhebung des Antrages auf Invalidentente die Anwartschaft überhaupt schon verloren haben, sofern er nicht von dem Recht der Weiterversicherung Gebrauch gemacht hat. Es sei deshalb darauf aufmerksam gemacht, daß nach dem neuen Invalidenversicherungsgesetz die Anwartschaft auf Rente erlischt, wenn während zweier Jahre nach dem auf der Quittungsscharte verzeichneten Ausstellungs- oder Dienstverhältnis begründeten Arbeits- oder Dienstverhältnis, auf Grund dessen Beiträge entrichtet sind, oder die Weiterversicherung nicht oder in weniger als insgesammt zwanzig Beitragswochen bestanden hat. Freiwillige Beiträge für eine länger als ein Jahr zurückliegende Zeit sowie nach eingetretener Invalidität dürfen nicht entrichtet werden.

Rußland.

* **Petersburg**, 5. Dec. Bei dem Dorfe Stuhjanfa an der Verefina, der historischen Stelle, an der 1812 die große Armee den Fuß überschritt, ist auf die Veranlassung und Kosten des Eigentümers des Grund und Bodens, Kolobzieff, ein Denkmal errichtet worden. Es zeigt in 2 Medaillons die Bildnisse der Kaiser Napoleon I. und Alexander I., von einem Lorbeerzweig umgeben, und folgende Inschrift in russischer und französischer Sprache: „Hier überschritten der Kaiser Napoleon und die große Armee am 26., 27. und 28. November 1812 die Verefina.“ Der Enthüllungsfester wohnten der Gouverneur und die Epigen der Civil- und Militärbehörden der Provinz, sowie militärische Abordnungen bei.

China.

* **Peking**, 3. Dec. Das Edikt, durch welches der Thronerbe seines Ranges entkleidet wird, besagt: Der Thronfolger hat in Würdigung des Umstandes, daß es nach den Vorschriften seines Vaters nicht richtig wäre, wenn er seine Stellung behalten wollte, um Enthebung von seinem Posten gebeten. Der Korrespondent des „Neuterischen Bureau“ bemerkt hierzu, daß diese Form zweifellos in der Absicht gewählt sei, seinen Stolz zu schonen. Die chinesischen Beamten sagen, die Ernennung eines Nachfolgers werde noch so lange verschoben werden, bis die Kaiserin-Wittve mit den leitenden Männern des Reiches über die Frage Rücksprache nehmen könne. Das Edikt wird allgemein als der stärkste bisher gegebene Beweis für die Aufrichtigkeit angesehen, mit der sich die Kaiserin-Wittve nunmehr Reformen zugeneigt.

Locales.

* Merseburg, 6. Dezember.

* **Patriotischer Verein**. Wie bereits im Angezogenen bekannt gegeben, findet am nächsten Sonntag, 8. Nachmittag um 3 Uhr, cr. im „Zirkel“ eine Versammlung des patriotischen Vereins statt, in welcher Herr Dr. Arndt aus Berlin sprechen wird. Der Genannte ist seinen politischen Gesinnungsgenossen im Wahlkreise bestens bekannt, und dürfte sich ein Besuch der Versammlung gerade mit Rücksicht auf die derzeitige politische Lage bestens empfehlen. Außerdem spricht Herr

Branks über seine Erlebnisse im Burenkriege.

* Wahl zur Handelskammer. Bei den gestern in Halle gehaltenen Ergänzungswahlen zur Handelskammer wurde u. a. auch Herr Kaufmann Hugo Eichhorn von hier gewählt.

* Verjährung in Sicht! Jeder Arzt, Apotheker, Kaufmann, Fabrikant oder Handwerker, dessen Klagenhände mit Jahreschluss der Verjährung nach §§ 196, 197 des Bürgerlichen Gesetzbuches unterliegen, sei darauf aufmerksam gemacht, daß der den Verjährungseinreden der Schuldner nur dann begegnen kann, wenn er seine Anträge bei Gericht so rechtzeitig stellt, daß solche noch vor dem 31. Dezember den Schuldner durch den Gerichtsvollzieher zugestellt werden können.

* Gerichtliche Stellen für Militärschwärmer im Bezirke des 4. Armee-Korps. 1. Januar 1902: Altenburg, Stadtrat, Schulmann, auf dreimonatige Kündigung, 1100 M. Gehalt, das Gehalt steigt von 3 zu 3 Jahren um je 100 M. bis zum Höchstbetrage von 1500 M. und Dienstbefreiung — Sofort: Burgkamin, Kaiserl. Postamt, Landbesitzer, zunächst auf 6-monatige Kündigung, 700 M. Gehalt, das Gehalt steigt von 3 zu 3 Jahren um je 100 M. bis zum Höchstbetrage von 1000 M. und Dienstbefreiung — Sofort: Wernberg, Magistrat, Nachimpfgelegenheit, auf Lebenszeit, 900 M. Gehalt und 150 M. Wohnungsgeldzuschuß; die nach Beginn des 21. Lebensjahres verbrachte Militärdienstzeit wird bei der Pensionierung nur dann angerechnet, wenn der Beamte mindestens zehn Jahre lang im Dienste der Stadtgemeinde Wernberg gestanden hat. — 1. Januar 1902: Schönebeck (Elbe), Magistrat, Polizeisergeant, Bewerber muß mindestens 1,70 m groß sein, auf Lebenszeit, das pensionsfähige Anfangsgehalt beträgt 1150 M. neben einem jährlichen Wohnungsgelde von 125 M. 1. März 1902: Wittenberg, Postamt, Landbesitzer, zunächst auf dreimonatige Kündigung, 910 M. Gehalt; Meldungen sind an die Kaiserl. Ober-Postdirektion in Halle (Saale) zu richten.

* Einbruch. In der gestrigen Nacht ist das hinter dem Bürgerlichengarten stehende Pulverhaus erbrochen und von dem Diebe auf seinen Inhalt hin einer genauen Revision unterworfen worden. Da sich in dem Hütchen zur Zeit keine Vorräte befinden, so war die nächtliche Arbeit umsonst. Der angerichtete Schaden ist nicht erheblich.

* Familien-Abender Altenburg. Uebermorgen, Sonntag, findet in der „Kaiser-Wilhelms-Halle“ ein Familien-Abend des hiesig. Vereins der Altenburgerschaft. Der Beginn ist auf 7 1/2 Uhr festgesetzt, und dürfte pünktliches Erscheinen zu empfehlen sein, da erfahrungsmäßig die Familienabende sehr stark besucht zu sein pflegen, und so spät Kommende leicht mit Unbehagen zu thun bekommen.

Provinz und Umgegend.

* Halle, 5. Dez. Unsere unbedenkten Stadträte haben sich mit dem Entgegenkommen, das ihnen die Lemförde Resolution entgegenbrachte, einverstanden erklärt; sie wollen das „Vertrauen der Stadtverordneten, daß die unbedenkten Stadträte die Führung der Amtsgeschäfte wieder dauernd übernehmen“, rechtfertigen und der Stadtverordnetenversammlung am Montag von diesem Entschluß offizielle Mitteilung machen lassen.

* Halle, 5. Dezember. Zur Wilderer-Affäre wird gefehlt: Ein Gestern Vormittag ist aus der hiesigen königl. Klinik der Arbeiter Robert Götz von hier nach dem Gerichtsfängnis übergeführt worden, wo er im Lazarett Aufnahme gefunden hat. Götz ist von dem ihm vom Forstassessor Lehmann in Tübingen beigebrachten Schutzverletzungen, welche durch die verspätete ärztliche Behandlung bereits in Eiterung übergegangen waren, noch nicht geheilt. Der Bahnarbeiter Waig ist der Verhöre als Wilderer nicht unbekannt, er war erst kurz vor dem Antritt auf den Forstassessor Lehmann aus dem Gefängnis, in dem er eine längere Strafe wegen Wildererei in der Giebeler Gegend verbüßt hätte, entlassen worden. Götz und Waig waren bereits vor sechs Jahren auch dem Antritt auf den Forstassessor Nahe in der Blauer Heide in Unterfranken geogen gewesen, in dessen wieder entlassen worden, da man sie nicht überführen konnte.

* Halle, 6. Dez. Aus dem Bureau des Stadttheaters wird uns geschrieben: Signorina Thea Dora verabschiedet sich morgen, Sonntag, in der Partie der Santuzza in „Cavalleria rusticana“ und als

Neuzug in Verdi's „Trubadour“. — Für die Jugend findet am Nachmittag die erste Weihnachts-Kinder-Vorstellung zu kleinen Preisen statt; gegeben wird das Märchen Der vernünftige Prinz und zum Schluß: „Die Puppenfee“, das reizende Ballet.

Am Sonntag Nachmittag geht, ebenfalls zu kleinen Preisen, zum letzten Male „Lindne“ in Szene; in der Auf-führung kommt auch die große Ausstattung zur Verwendung. — Abends wird die Vorging-Oper „Die Opernprobe“ und das Lustspiel „Der Hypochondr“ gegeben, während am Montag als 5. Vorstellung im Schafspeare-Cyclus „Macbeth“ in Scene geht. Am Dienstag wird die neue Oper „Die Bettlerin vom Pont des Arts“ wiederholt, und für Donnerstag ist mit neuer, großer glänzender Ausstattung das Märchen „Hühnerbrödel“ in Vorbereitung. Die Ausstattung zu diesem Stücke übertrifft alles, was bisher an Pracht und Glanz gegeben wurde.

* Hohenmölsen, 4. Dezember. Die Un-sicherheit auf den Straßen und Wegen der Umgegend scheint auch in hiesiger Gegend im Zunehmen begriffen zu sein. Am Montag Nachmittag ging ein 14-jähriges Dienstmädchen von Mutschau, wofür es 5 Butter gebackt, nach Deuben zurück. Untermwegs kam hinter einer am Wege belegenen Miete ein Mensch hervorgeprungen, der das Mädchen an der Kehle faßte und dasselbe nach Geld fragte. In seiner Angst gab das Mädchen dem Menschen eine Mark und bewahrte sich vor weiteren Zügelnglichkeiten. Gestern früh wurde der Polizei in Hohenmölsen Anzeige erstattet, und diese nahm den noch im aufsehend sorglosen Schlummer in der Herberge liegenden Thäter, einen gewissen Arbeiter Weber aus Plau, fest. Derselbe gestand die That nach einigem Zögern zu und wurde in das Gerichtsfängnis zu Hohenmölsen übergeführt.

* Zeitz am Berge, 4. Dez. Der hiesige Verein zur Versicherung gegen Trübsin-gefallen hat am 30. November sein 24. Geschäftsjahr vollendet. In demselben wurden 600 Schweine gegen Trübsin versichert, von denen keins trübsin war. Die Kasse des Vereins hat zur Zeit einen Bestand von rund 2000 Mark.

* Petersberg, 4. Dez. Ein neuer Weg nach dem Wauplage der auf dem hohen Petersberge zu errichtenden Bismarcksäule ist in verlossenen Herbst von der königlichen Forstverwaltung hergestellt worden. Derselbe führt in mehreren guten Redern, den Hochgebirgsstraßen ähnlich, durch den jungen Forst an der Südseite des Berges empor und ist so breit angelegt, daß sich einander begegnende Wagen gut ausbiegen können. Es ist hiermit für das Anfahren der Baumaterialien zur Bismarcksäule sowie für die künftigen Besucher ein besserer und leichter Zugang geschaffen worden, als der bisherige war.

* Seiligenstadt, 3. Dez. Ein Standes-ams-Kuriosum wird hier vielfach belacht. Bei Ausstellung der Metrumstammrolle stellte sich heraus, daß ein Stellungspflichtiger nicht in das Geburtsregister des Standes-ams eingetragen war. Erst nach 20 Jahren, erfolgte die nachträgliche Eintragung. Und auch in dem standesamtlichen Nachrichten der Zeitungen wurde der 20-jährige Neugeborene verzeichnet. Der alte Vater soll recht verbüßt gewesen sein, als er sich als glücklicher Vater in den Zeitungen genaunt sah.

* Schkeuditz, 4. Dez. In der Nacht vom Sonntag zum Montag sind durch Wühlerhände am Wehlitzer Wege nicht weniger als elf junge Obsthäume angegriffen worden. Die Hebelthäter sind bisher noch nicht ermittelt.

* Staßfurt, 4. Dez. Drei Leichen wurden gestern in Ludwig 11 freigelegt, und in der Nacht noch die letzte, so daß am Tage der heiligen Barbara, der Schutzheiligen der Bergleute, der Schacht frei ist von Verschütteten. Es sind noch aufgefunden: Dertel, Weber, Wilkowitz und Weber.

* Gröbzig, 5. Dez. Ein Raubfall wurde vorgestern Abend 5 1/2 Uhr zwischen Cattau und Werdershausen gegen den Malermeister Schmidt von hier verübt. Herr S., welcher in Cattau zu thun hatte und auf dem Heimwege begriffen war, wurde von einem großen Menschen in dunklem Rod nach dem Wege gefragt; als S. Auskunft erhielt hatte, wurde er von dem Strolche mit einem Knüttel über den Kopf geschlagen. Dann ergriff der Räuber die Uhr des Angefallenen und verlegte dem Taumelnden einen Stich in die Herzgegend, der aber glücklicherweise an der dicken Kleidung abglitt und nur die Haut leicht ritzte. S., der die Wundung jedoch nicht verloren, verlegte dem sich auf ihn werfenden Räuber einen Fußtritt gegen

den Unterleib, so daß dieser von seinem Opfer ließ und der Ueberfallene die Flucht ergreifen konnte. Die Uhr ist in den Händen des Räubers geblieben.

* Groß-Zscho, 5. Dez. Der Bierfahrer S. der hiesigen Kaiserbrauerei meldete sich gestern Abend auf der Polizei mit der Angabe, von zwei Männern auf der Walsleber Chaussee überfallen und seines Geldes (24 M.) beraubt zu sein. Einer sei auf den Wagen gestiegen und hätte ihm von hinten einen Tuch über den Kopf geworfen, der andere hätte die Pferde angehalten, dann hätte man ihn beraubt. Er mußte aber bald zugeben, daß er das Geld verfehlt habe, um Schulden zu bezahlen. Er wurde verhaftet.

* Hahndorf, 4. Dez. Eine schwere Thierquälerei wird aus Hohenholz gemeldet. Der Stellenbesitzer Friedrich Andermann zog ein mit Ungeziefer bedecktes Hind aus dem Stalle auf den Hof und hielt es am Halfter fest. Seine Frau wusch dem Thiere den Kopf und den Hals bis an die Vorderbeine, wo das meiste Ungeziefer sich aufhäuft, mit Petroleum. Nachdem dies geschehen war, wurde das Kopfhaar zwischen den Hörnern angezündet! Im Nu stand das arme Thier in einem Flammenmeer. In furchtbarem Schmerz rief es sich los und raste einer Feuerfäule gleich im Hofe umher. Zuerst glückte es die Stalltür nicht offen gegeben, sonst wäre das gequälte Thier sicher in den Stall gelaufen, und ein großer Brand wäre unvermeidlich gewesen.

* Neu-Burzdorf, 4. Dez. Dem Vernehmen nach soll in der Nacht vom Montag zum Dienstag dieser Woche auf den Personen-zug Nr. 285 Dresden-Berlin, welcher Nachts 11 Uhr 28 Min. auf Station Burzdorf eintrifft, zwischen Jacobssthal und Burzdorf ein Schuß abgegeben worden sein. Das Projektill soll aus westlicher Richtung gekommen sein, das Fenster eines Personen-wagens 4. Klasse durchschlagen haben und im Inneren des Wagens stecken geblieben sein. Personen sind nicht verletzt worden. Ob es sich um einen gegen den Zug gerichteten Anschlag oder um ein verirrtes Geschöß eines auf dem Anstande befindlichen Nimrods oder Wilderers handelt, ist bisher nicht ermittelt worden.

* Salzwedel, 5. Dez. Die Bluttthat in Pregelitz ist noch nicht aufgeklärt, die Wörder des Gutsbesizers Ahrends scheinen ebenfalls der Justiz zu entgehen, denn die vier verhafteten Knechte sind in keiner Weise überführt und befreiten hartnäckig jede Schuld. Zu aller Verwunderung sind zwei neue Verhaftungen vorgenommen worden, und zwar sind zwei angelehene und wohlhabende Hofbesitzer Schäfte und Schröder aus Pregelitz inhaftirt worden, da sich der Verdacht der Thäterhaft auf sie gelenkt hat. Auch diese Verhafteten sind der That bisher nicht zu überführen gewesen. — Einen der Wörder der Gastwirthsfrau Jaap in Jagel scheint man gefaßt zu haben, wenigstens ist der 23-jährige Feilenhauer Länitz aus Nauen, welcher dringend verdächtig ist, in Gemein-schaft mit dem Arbeiter Runge aus Schön-rof bei Bromberg die Frau ermordet zu haben, in einer Herberge zu Gadebusch (Mecklenburg-Schwerin) aufgegriffen und ins Gefängnis gesteckt worden. Sein Komplize ist noch nicht ergriffen. Ob Runge einer der Wörder ist, steht noch nicht fest.

* Torgau, 5. Dezember. Fahnenflüchtig geworden ist gestern der Husar Heinrich von Husar-Regiment Nr. 12, welcher als Offiziersburche nach Dessau kommandirt, wegen grober Nachlässigkeit aber von diesem Kommando abgelöst worden war. Der aus Thüringen gebürtige junge Mann, der im Civilstande Stellner ist, treibt sich wahr-scheinlich in Civilkleidern umher; doch erscheint es auch nicht ausgeschlossen, daß er sich das Leben genommen hat.

* Bernigerode, 5. Dezember. Der Broden gewächste heute Morgen zwischen 8 und 9 Uhr einen selten schönen Anblick. Die Sonne, welche sich so lange nicht gezeigt, beleuchtete feurig die schneebedeckte Brodenkuppe. Die Fenster des Hotels strahlten wie in rother Gluth, der Schnee gligerte, dazu wolkenloser, blauer Himmel und klare Luft. Ein dem Alpengebirgen ähnlicher Anblick, an welchem man sich lange nicht satt sehen konnte.

* Erfurt, 4. Dezember. Die Strafkammer verurtheilte den Bäckermeister Bernhard aus Groß-Breitenbach wegen Diebstahls zu einem Jahre Gefängnis. Der Angeklagte, ein keineswegs unbemittelter Mann, hatte aus dem Garten eines Nachbarhauses verschiedenelei Wäsche entwendet. Die mitangeschuldigte Ehefrau, welche die Namen aus den entwendeten Sachen entfernte, erhielt wegen Geßerei eine Wode Gefängnis.

Vermischtes.

* Hannover, 5. Dez. Der Direktor des Recherchen-Bureaus „Globe Nolette“, der hier und in Berlin Bureaus unterhält, ist gestern dem Verbaute, Betrügereien und Unterhaltungen verübt zu haben, verhaftet worden. Zahlreiche Beamte sind um größere Kautionsträge gekommen.

* Berlin, 5. Dez. In Berlin trafen drei Offiziere und fünf Soldaten des ostafrikanischen Expeditionskorps ein, welche auf Anregung des Generals v. Lessell einen Vortanzritt von Tientsin durch die Mongolei bis an den Baikalsee in 62 Tagen zurückgelegt haben.

* Wiesbaden, 5. Dez. Der Oberleutnant A. D. von Carnap wird wegen Betrugs steckbrieflich verfolgt.

Kleines Feuilleton.

* Gefährliche Speise. Eine Mahnung zur Vorsicht veröffentlicht das „Oberl. Volksbl.“ für Freunde toben Nindfleischs. Eine Dame aus dem Kreise Pr.-S. Holland litt schon seit längerer Zeit an Erbübung der Sehraft eines Auges. Alle ärztlichen Verordnungen waren fruchtlos. Die vor kurzer Zeit in Königsberg vollzogene Operation lieferte, wie das Blatt zu erzählen weiß, das erstaunliche Resultat, daß die ganze Netzhaut durch Wähler zerstört war, welche durch Genuß Rohmer, resp. halbgaren Nindfleischs in den Körper gelangt waren. Bedauerlicherweise sei das Auge verloren.

* Kommunale Dichtung. Bei den Stadtverordneten-Ergebnissen in Ballenstedt wurde ein Zettel mit folgendem Reimden abgegeben: „Wozu die Wahl? — Warum die Wahl? — Ob Hing, Kump oder Maier, — Es bleibt die alte Veier, — Was nützen alle Wahl? — Es heißt doch ewig: zählen.“

Telegramme und letzte Nachrichten.

* Stuttgart, 5. Dezember. Auf Antrag der Staatsanwaltschaft wurde der Kolporteur Eugen Winkler aus Ulmback bei Göttingen verhaftet, der dringend verdächtig ist, kürzlich die Babette Wirth ermordet zu haben.

* Götting, 6. Dez. Durch einen Fehlschuß eines Statisten wurde während einer Vorstellung der „Räuber“ der in einer Brustkiste stehende Schauspieler Steiner getroffen und brach blutüberfrönt zusammen.

* Schöneberg, (b. Berlin), 6. Dez. Gestern stürzte sich in einer Schule in der Kolonnenstraße ein 13-jähriges Schulmädchen aus einem Fenster der dritten Etage und starb bald darauf. Das Kind litt seit einiger Zeit an Krämpfen.

* Neustadt a. Saardt, 6. Dez. Die Zwaidische Getreidemühle hieselbst ist vollständig niedergebrennt.

* Wien, 6. Dez. Wie den Wärlern aus Wiener Neustadt gemeldet wird, soll zwischen dem Dragoner-Oberleutnant Prinzen Lobkowitz und einem Wiener Studenten der Philosophie infolge eines Wortwechfels gestern ein Säbelduell stattgefunden haben, bei welchem der Student an der Hand verwundet worden sein soll.

* Washington, 6. Dez. Im Senat befürworteten die Senatoren den von ihnen eingebrachten Antrag betr. Maßnahmen gegen die Anarchisten.

* Teplitz, 6. Dezember. Ein auf dem Bahnhofs-Postamt verloren gegangener Postbeutel, welcher 13000 Kronen enthielt, wurde gestern wiedergefunden.

Advertisement for Hausens Kasseler Hafer-Kakao, Blutarmuth u. Bleichsucht, Magen- u. Darmleiden, Durchfall, Magerkeit, Kinder das bekömmlichste Getränk. Includes DFG logo.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

empfehle:

hochf. Baumconfecte, Marzipantorten u. Früchte etc.

in vorzüglicher Qualität und jeder Preislage, sowie

ff. Nürnberger Lebkuchen u. Halle'schen Honigkuchen.

Friedrich Lichtenfeld,

Entenplan 7.

P. P. Rabatt auf Halle'sche Honigkuchen schon von 50 Pf. an. Besondere Wünsche für Marzipantorten finden bei vorheriger Bestellung jederzeit Berücksichtigung. D. O.

Todes-Anzeige.

Heute früh 2 Uhr starb nach kurzem schweren Leiden unsere innigstgeliebte Tochter und Schwester

Helene Schütz

im 24. Lebensjahre. Dies allen Freunden und Bekannten zur Nachricht mit der Bitte um stille Theilnahme.

Merseburg, d. 6. Dezember 1901. Regierens-Canzleidener Schütz u. Frau.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause, Gotthardtsstr. 34, aus statt.

Praktisches

Weihnachts-Geschenk

für Fräulein Tochter einen extra dünnen

Regen-Schirm

aus der

F. B. Heinzel, Halle a. S. Leipzigerstr. 98. Telephon 2048.

Auswahlend, gern, Umtausch heretiv

Verdingung.

Die Lieferung der zum Neubau des hiesigen Superintendenten-Gebäudes erforderlichen Zimmer-, Schmiede-, Dachdecker- und Klempnerarbeiten einschließl. Material soll öffentlich vergeben werden.

Angebotsformulare, Bedingungen und Zeichnungen liegen im Amtszimmer des Unterzeichneten, Dom 14, aus bezw. können von da bezogen werden. Als Zeitpunkt der Einreichung der verschlossenen Angebote an den Unterzeichneten, sowie der Eröffnung der Angebote vor den etwa erschienenen Bietern im oben genannten Amtszimmer ist, Freitag, den 13. d. Mts., Vormittags 11 Uhr festgesetzt worden. Lieferung sofort. Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Merseburg, den 5. Dezbr. 1901. Der Rgl. Kreis-Bauinspektor v. Manikowsky. (3273)

Ich suche zum 1. Januar oder später ein gut empfindenes

Hausmädchen. Frau v. Rohrscheidt, Halle'sche Straße 37. (3276)

Die Pianoforte-Handlung von J. Krumbholz,

Johannisstraße 7, (3254) empfiehlt ihre

Instrumente v. Schwechten, Krause, Lehmann etc.

Früh gefachene Harfe

Haie, a St. Mt. 3,30 ohne Klein, wilde Kaninchen, 1a frische Reh-Kenten, à Pfd. Mark 1,00

1a frische Reh-Blätter, à Pfd. Mark 0,75, feiste Fajancenhähne, junge Gänse, feinste Enten

empfehlen (3288) E. Wolff, Hofmarkt.



Vorrätig bei J. Oppel, Neumarkt 13. (3230)

Stadttheater in Halle. Spielplan

vom 7. bis 13. Dezember. Sonntagabend Nachmittag 3 1/2 Uhr: 1. Weihnachts-Kinder-Vorstellung: Der verwunschene Prinz. Puppenfee. — Abends 7 1/4 Uhr: Letztes Gastspiel von Thea Dorée: Cavalleria rusticana. Der Troubadour. — Zu kleinen Preisen: Sonntag Nachmittag 3 1/2 Uhr: Urdine. Die Opernprobe. — Abds. 7 1/4 Uhr: Der Hypochonder. — Montag Abend 7 1/4 Uhr: 3. Vorstellung im Shakespear-Viclus: Macbeth. — Dienstag Abend 7 1/4 Uhr: Die Bettlerin vom Pont des Arts. — Mittwoch Abend 7 1/4 Uhr: Der Hypochonder. — Donnerstag Abend 7 1/4 Uhr: Zum ersten Male: Mit vollständig neuer Ausstattung an Dekorationen, Kostümen und Maschinerien: Aschenbrödel. — Freitag Abend 7 1/4 Uhr: Lohengrin oder: Das Glöckchen des Eremliten.

Weihnachts-Familien-Abend

des Dom-Männervereins Mittwoch, den 11. Dezember, Abends 8 Uhr

im großen Saale des „L'ivoli“. 1. Ansprachen:

a. Weihnachten in Konstantinopel. (Herr Regier.-Rath Mühlmann). b. Weihnachtsgebräuche und Weihnachtsaberglaube im deutschen Volk. (3292)

(Herr Pastor Wuttke.) 2. Musikalische Vorträge und gemeinsame Gesänge. Gäste sind willkommen.

Kirchlicher Verein St. Maximi. Montag, den 9. Dezember, Abends 8 Uhr

in der Reichstrone. Familien-Abend.

Vortrag: Der Adventsprebiger Johannes der Täufer in Edermanns Dichtung und in der Wirklichkeit. (Pastor W. rther.)

Musikalische und Gesangs-Vorträge. Gäste sind willkommen. (3263) Der Vorstand.

Stadttheater Halle a. S.

Sonntagabend, d. 7. Dezember 1901. Nachmittags 3 1/2 Uhr.

1. Weihnachts-Kinder-Vorstellung zu kleinen Preisen. Der verwunschene Prinz. Märchen-Schwanz von F. von Blöb. Hierauf: Die Puppenfee. Abends 7 1/4 Uhr.

Letztes Gastspiel der Sig. Thea Dorée. Cavalleria rusticana. Hierauf: Der Troubadour.

Jünger und Gebhardts preisgekürzte Glycerinseife

à Stück 10, 15, 20, 25 u. 30 Pf., Glycerinseife

in Kiegeln à 6 Stück 45 Pf., Lanolinseife

à 25 und 50 Pf., Baselinseife

à 50 Pf., halten die Haut zart und weich und verhüten das Aufspringen derselben. Uebersicht bei (3209)

Oskar Leberl, Drogen u. Parfümerien. Burgstraße 16.

Bürgerliches Brauhaus Merseburg.

Hierdurch laden wir unsere Mitglieder zu einer ordentlichen General-Versammlung auf Sonntag, den 15. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, in den Saal „zur guten Quelle“, Saalstraße, ergebenst ein und ersuchen um recht zahlreiches Erscheinen.

- Tagesordnung: 1. Beschlußfassung über die nach § 23, Abs. 2 des Statuts vorzunehmenden Akte. 2. Ueber den Ankauf des Grundstücks. 3. Ueber den Abschluß mit der Maschinenfabrik. 4. Ueber den Stand der Unterhandlung mit den in Frage kommenden Braumeistern. 5. Aufnahme neuer Mitglieder. (3289) Der Vorstand.

Lücke. Klein.

Weihnachts-Ausstellung

eröffnet und öffnet um Besuch (3237)

Carl Stürzebecher, Burgstraße 13.

als passende Weihnachtsgeschenke

In reichhaltiger Auswahl empfiehlt Linoleum-Teppiche, Gummi-Tischdecken, Chinesische Ziegenfelle, Cocos-Läufer u. Vorlagen, Puppenstufen-Capeten Richard Kupper, Markt 10.

Grosser billiger Weihnachts-Ausverkauf.

Mit großer Preisermäßigung verkaufe ich folgende Artikel in größter Auswahl: Regenschirme, Sonnenschirme, Pelzwaren, Korsetts, Schürzen, Glacé, Krimmerhandschuhe, Valtücher, Valtblumen, Klischcapotten, Wollwaren, Schmuckfächer, Damenschürzen, Täschchen, Pompadours, Seidene Herrentücher, Federboas, Hütschen, Schleier.

10 Proz. Rabatt auf obige Artikel bis zum 24. d. M. Garnirt-Damen-Hüte werden mit 25% Ermäßigung verkauft.

B. Pulvermacher, Merseburg, Burgstraße 5.

Als passende Weihnachts-Geschenke

empfehle in großer Auswahl zu billigen Preisen (3271) Koffer, Hand-, Reise- u. Courirtaschen, Cigarrenetuis u. Portemonnaies, Hosenträger, Markttaschen, selbstgefertigte Schulanzen und -Taschen, Tischdecken von Gummi u. Barchent, abgepasst und vom Stück,

Schaukel-, Spielperde. Karl Lintzel, am Neumarktsthor 2.

Gasthof zum goldenen Stern. Heute Abend (3288) Bockbraten mit Klössen. Trio. Welcher Herr oder welche Dame würde sich an einem Trio, das klass. Musik pflegt, beteiligen und den Klavierpart übernehmen? Gef. Off. u. „Trio“ erb. d. Exp. d. Bl.

Schöne und praktische Weihnachts-Geschenke

- Unterröcke** Flanell-Röcke, Piqué-Röcke, gestrickte Röcke, weiss gestickte Röcke und wollene und seidene Unterröcke in hundertfacher Musterauswahl. U. a. empfehle Tuch-Unterröcke mit Volant und Garnierung. M. 1,65
- Schürzen** Unübertroffene Auswahl in: Seidenen Schürzen, wollenen Schürzen, Schulschürzen, Hausschürzen. U. a. empfehle einen grossen Posten Tändelschürzen, das Stück 25 Pfg.
- Plaids** in Cachemire, Panama, Diagonal, Lama- und Angora-Gewebe, vorzügliche Qualitäten in hellen, matten und dunklen Farbentönen. U. a. empfehle Panama-Plaids 100x140 cm. 95 "
- Normalwäsche** für Herren, Damen und Kinder, nur bewährte solide Qualitäten. Unterhemden, Unterjacken und Normalhemden, letztere das Stück 4,—, 3,25, 2,50, 2,25, 1,75, 1,50, 1,25, 1,— 85 "
- Jagdwesten** für Herren und Knaben. Sehr kräftige Qualitäten in hell- und dunkelbraun, mode und grün, ein- und zweifärbig, Mk. 6,—, 5,—, 4,50, 3,50 bis M. 1,25
- Pelzwaren** Pelz-Muffen, Pelz-Baretts, Pelz-Kragen aus Canin, Hase, Seal, Bism, Nutrin, Muflon, Otter, Tibet etc. U. a. empfehle elegante Knöpfchen-Boas in den neuesten Formen, von der feinsten Art an bis " 1,25
- Capotten** für Damen und Kinder, nur klidsame, entzückende Facons, in hundertfacher Auswahl, Mk. 4,—, 3,50, 2,75, 2,25, 1,75. U. a. empfehle Damen-Capotten, Wolle mit Chenille Stück 85 Pfg.
- Kopshawls** aus Wolle und Seide, vorzügliche Qualitäten in den prächtigsten Farbenstellungen, von der hochelegantesten Art bis 68 "
- Ballshawls** u. **Ballkragen**, hervorragende Saison-Neuheiten in allen Lichtfarben von der feinsten Art bis M. 1,—
- Ballstoffe** in Wolle, Seide und klaren Geweben, wirkungsvolle, gediegene Neuheiten, in überaus reicher Auswahl. U. a. empfehle Wollerepe, Meter 50 Pfg.
- Ballblumen-** Garnituren und Fantasie-Arrangements in entzückenden Kompositionen und in allen Preislagen von Mk. 10,— bis 85 "
- Fächer** Straussfederfächer in hocheleganter Ausführung und allen Farben von 25 Mk. an bis Mk. 1,75, Gaze-, Spitzen-, Atlas- und Seidenfächer von 9,— Mk. bis 45 "
- Handschuhe** für Herren, Damen und Kinder in Glasé, Dänisch Wildleder, Krimmer und Trikot zu sehr niedrigen Preisen. Wintertrikot-Damen-Handschuhe das Paar 28 Pfg.
- Schirme** Regenschirme für Herren, Damen und Kinder in besonders reichhaltiger Auswahl. Unter anderen empfehle Herrenschirme Mk. 1,75, Damenschirme Stück M. 1,50
- Kravatten** und Shlipse in grosser Mannigfaltigkeit und in allen Preislagen. Besonders empfehle Plastrons in Halbseide von der elegantesten Art bis 50 Pfg.
- Cachenez** aus Seide, Wolle und Baumwolle, in den neuesten Farbenstellungen. Seidene Damen-Cachenez in entzückenden Farbentönen von Mk. 4,50 an 38 "
- Tpaiserie-** Waren: Paradehandtücher, Tischläufer, Tablettdecken, Klammschürzen, Plaidtaschen, Nachttaschen, Schlummerkissen etc. U. a. empfehle Küchenparade-Handtücher, das Stück von Mk. 1,75 an bis 25 "
- Weisswaren** Stickereien, Spitzen, Seidenband, Blumen, Jabots, Colliers, Rüschen, Tarlatans, Mulls, Crepons, Seidentulle, Seidencrepes. U. a. empfehle Pongé-Seide mit Goldverzierung, das Stück 35 "

- Louisianatuch** batistartig, Baumwollstoff für jegliche Art Wäsche, das Meter 50, 45, 35 und 28 Pfg.
- Hemdentuch** Weiss **Bettendamast** fein und starkfädig, für Leib- u. Bett-Wäsche geeignet, das Meter 55, 40, 35, 25 und 18 "
- Bunte karierte Züchen** 130 cm breit, das Meter M. 1,50, 1,25, 1,15, 1,—, 85 und 60 Pfg., ca 84 cm breit, Meter 90, 80, 70, 55 und 38 "
- Tischtücher** fein- und starkfädig, in rosa, roth und blau kariert, das Meter 55, 52, 48, 45, 38, 35, 30, ferner ca. 80 cm breit, Meter 25 "
- Taschentücher** in grosser Musterauswahl, Drell, Jacquard und Damast, das Stück 5,50, 4,75, 3,50, 3,—, 2,50, 2,—, 1,75, bis 75 "
- Teppiche** für Herren und Damen, in weiss, farbig und Hohlraum etc. Weiss gesäumt, das Dutzend 6,—, 5,—, 4,50, 4,—, 3,50, 2,50, 2,— und M. 1,50
- Vorleger** in hervorragender grosser Auswahl, Effektvolle Stil- und Fantasiemuster in Smyrna, Turkestan, Konak, Velour, Axminster, letztere circa 130-175 cm von in imit. Smyrna, Mesched, Velour, Axminster, Plüsch etc. das Stück M. 4,50, 3,50, 2,25, 2,—, 1,50, 1,20, 0,85, 0,60. U. a. empfehle Plüschvorleger „Thierstücke“ etc. das Stück 45 Pfg.
- Portiären** Wirkungsvolle schwerfallende Qualitäten in prachtvollen Stil- u. Fantasiemustern, in allen Hauptfarben vorrätig. Von der feinsten Art an bis M. 2,50 das Paar
- Tischdecken** in unübertroffener Auswahl von der einfachsten bis zur hochelegantesten Ausführung. U. a. empfehle Fantasie-Tischdecken von 18 M. an bis " 1,50
- Reisedecken** in einfarb. Plüsch, Astrachan u. in prächtig. Fell-Nachahmungen. Schwere gediegene Qualitäten in tadelloser Ausführung von M. 35 an bis " 3,—
- Steppdecken** und Daunendecken in Seide, Wolle und Baumwolle mit bester Füllung. Unter anderem empfehle Steppdecken mit halbwohlenem Bezug und Normalfutter " 3,25
- Einfarbige Kleiderstoffe** extraschwere vollgriffige Qualitäten in allen modernen Farbentönen, das Meter 3,50, 2,75, 2,25, 1,75, 1,50, 1,25, 1,—, 0,90, 0,75, und 50 Pfg.
- Schwarze reinwoll. Kleiderstoffe** nur bewährte, farbechte Qualitäten in glatt und gemustert, das Meter 3,75, 3,—, 2,75, 2,50, 2,—, 1,75, 1,50, 1,35, 1,—, 0,90. U. a. empf. einen Posten schwarze Fantasiestoffe, Meter 75 "
- Fantasi- Kleiderstoffe** für Haus, Promenade u. Gesellschaft in vielen neuen Melangen, Streifen, Noppen etc., das Meter 2,50, 2,—, 1,75, 1,50, 1,25, 1,10, 0,85, 0,75, 0,65 und 50 "
- Gestreifte Fantasi- Kleiderstoffe** für Blousen u. Kinderkleider etc. Entzückende Neuheiten, das Meter M. 1,75, 1,60, 1,35, 1,25, 1,—, 0,90, 0,80, 0,75. U. a. empfehle Velour russe, Meter 65 "
- Haus- Kleiderstoffe** Einfarbige Tuchstoffe in allen Farben, dauerhafte Qualität, das Meter **38 Pfg.** Thüring. Warp in hundertfacher Musterauswahl, das Meter 60 Pf. bis 25 "
- Wasch- Kleiderstoffe** karierte **Ginghams**, garantiert waschecht, das Meter 65, 50, 40, 35 u. **29 Pfg.** **Blaudruck** das Meter von 50 Pfg. an bis 25 Pfg. Waschstoff für Bezüge, Schürzen etc. Meter 20 "

Der Bezug von Waaren aus dem Geschäftshause J. Lewin empfiehlt sich um so mehr, als die weitgehendste Bürgschaft für gutes Tragen auch bei den billigsten Stoffen und Gegenständen geleistet wird. Jeder Artikel ist mit festem und niedrigstem Preise deutlich versehen und ist daher eine Uebervortheilung vollständig ausgeschlossen.

Geschäftshaus

J. Lewin

Halle a. S., Marktplatz 2 und 3.

*** Grösstes Waarenhaus der Provinz Sachsen. ***

Hauptkatalog
u. Proben
gratis und franko.
Aufträge
von 20 Mark an
portofrei.

Verkauf zu
festen
anerkannt
billigsten
Preisen.

Schloß Osterno.

Roman von E. Merriman.

(7. Fortsetzung)

„Es giebt gewisse Dinge, qui vont sans dire,“ sagte Herr von Chauzville.

„Wirklich?“ murmelte sie, indem sie lässig über die Schultern zu ihm hinüberblickte.

Er war vorsichtig, denn er kämpfte jetzt auf einem Felde, das Frauen mit Recht als ihr eigenes beanspruchen können. Er liebte Etta wirklich und ernüßte sich, die Bedeutung einer leichten Veränderung in ihrem Tone gegen ihn abzumessen, — einer so geringfügigen Veränderung, daß wenige Männer sie herausgefühlt hätten. Aber Claude von Chauzville, ein erfahrener Steuermann in den Untiefen der menschlichen Natur, besonders in jenen Untiefen, die sich Weltkriegen nennen, Claude von Chauzville kannte den Werth der geringsten Veränderung im Benehmen, wenn diese Veränderung sich mehr als einmal zeigte.

Jener gleichgültige Klang in Etta's Stimme war ihm zuerst am vorhergehenden Abend aufgefallen, und der Nachtag ließ sich nicht täuschen.

„Manche Dinge,“ fuhr er mit einer Stimme fort, die sie noch nie von ihm gehört hatte, denn dieser Mann war von Natur aus künstlich, „manche Dinge, die eine Frau gewöhnlich weiß, ehe sie gesagt werden.“

„Was für Dinge sind das, Herr Baron?“

„Er brach in leises Lachen aus. Er war so selten aufrichtig, daß er ordentlich schickter und verlegen wurde; seine eigene Aufrichtigkeit übertrug sich auf ihn.“

„Daß ich Sie liebe, — das wissen Sie schon längst.“

Das Gesicht, das er nicht sehen konnte, war nicht gerade das Gesicht einer guten Frau. Etta lächelte vor sich hin.

„Nein,“ antwortete sie beinahe im Flüßerton.

„Ich glaube wenigstens, daß Sie es wüßten,“ verbesserte er sich sanft. „Wollen Sie mir die Ehre erweisen, meine Gattin zu werden?“

Die Sache war in ganz korrekter Weise vor sich gegangen. Claude von Chauzville hatte seine Selbstbeherrschung wieder gewonnen und vermochte wieder an die Redeschüler zu denken, die sie offenbar befaß aber trotz aller dieser Gedanken liebte er die Frau wirklich.

Die Dame senkte ein wenig den Federfächer, den sie zwischen ihr Gesicht und das Feuer hielt, und studierte, ohne an die Gefahr zu denken, in die sie ihren Teint versetzte, ein paar Augenblicke die glühenden Köhlen.

Offenbar wog sie Etwas oder Jemanden im Geiste ab.

„Nein, mein Freund,“ antwortete sie endlich auf Französisch.

Das Gesicht des Barons wurde blaß und verzerrt.

Unter seinem zierlichen schwarzen Schnurrbart blühten, während er sich in die Lippen biß, einen Augenblick die scharfen weißen Zähne auf.

Er trat näher an sie heran, legte seine Hand auf die Rücklehne des Stuhles und blickte auf sie hinab. Er vermochte nur das schön geordnete Haar und das rein geschnittene Profil zu sehen, denn, obwohl sie die Hand dicht neben ihrer Schulter fühlte, fuhr sie fort, ins Feuer zu blicken.

„Nein, mein Freund,“ wiederholte sie.

„Wir kennen einander zu genau; es würde zu nichts Gutem führen.“

„Aber ich sage Ihnen ja, daß ich Sie liebe,“ antwortete er ruhig, mit vollkommen beherrschter Stimme.

„Ich wußte nicht, daß das Wort sich in Ihrem Vorterbuch befindet, Sie — ein Diplomat!“

„Und ein Mann — Etta!“

Der Fächer wurde einen Augenblick abwehrend erhoben; wahrscheinlich, um gegen die Anwendung ihres Vornamens zu protestieren.

Er wartete. — Passivität war eine seiner stärksten Seiten. Er hatte damit schon viele eingeschüchert. Möglich drehte sie sich mit einer anmuthigen Bewegung im Sessel um, schaute zu ihm auf und brach in ein süßliches Gelächter aus.

„Wir scheint, Sie nehmen es wirklich ernst?“ rief sie.

Er blickte ruhig auf ihr Gesicht hinab, ohne daß ihr Stimmungswechsel einen Muskel an ihm zucken ließ.

„Sehr klug,“ sagte er.

„Was?“ fragte sie, noch immer lachend.

„Die Haltung, die Stimme, alles. Sie wußten die ganze Zeit über, daß ich es ernst meine, Sie wußten es seit dem letzten halben Jahre, haben Sie mich doch oft genug gesehen, wenn ich — nun, wenn ich es nicht ernst meine.“

Etta erhob sich rasch. Jemand ein Blick weiblichen Instinkts bewog sie dazu. In aufrechter Stellung war sie größer als Herr von Chauzville.

„Wir werden doch nicht tragisch werden,“ sagte sie kalt. „Sie hüten mich, Ihre Frau zu werden, — warum — das weiß ich nicht.“

Der Grund wird wahrscheinlich später zu Tage treten. Ich weiß diese Ehre zu schätzen,

aber ich lehne sie dankend ab. Et voila tout.“

„Verzeihen Sie, das ist noch nicht alles,“ verbesserte er mit gefährlicher Sanftmuth.

„Ich erkenne das Vorrecht Ihres Geschlechtes an, das letzte Wort bei allem zu behalten; in dieser Angelegenheit bin ich jedoch geneigt es dem Individuum abzusprechen.“

Etta Beaumont lächelte. Sie lehnte, das Kinn auf die zierlichen Finger gestützt, am Kamin, suchte die Näseln und wartete.

Herr von Chauzville war eitel, aber klug genug, seine Eitelkeit zu verbergen; er war verlegt, aber Mann genug, das nicht sehen zu lassen. Unter der Passivität, die ihm von Natur aus und durch lange Übung eigen war, hatte er gelernt, rasch zu denken. Nun aber befand er sich im Nachtheile. Seine Liebe für Etta, der Anblick Etta's, wie sie so schön, so verwegend schön vor ihm stand, der Gedanke, daß sie nie sein werden würde, entnerete ihn.

„Ich liebe Sie nicht bloß und habe Ihnen eine gewisse Position zu bieten, — die bitte ich nach ihrem angemessenen Werthe abzusprechen, — sondern es giebt andere Umstände, die wir beide kennen, die Ihrer Aufmerksamkeit würdig sind, Umstände, die Sie vielleicht doch geneigt machen werden, sich die Sache noch einmal zu überlegen.“

(Fortsetzung folgt.)

Provinz und Umgegend.

*** Weiskensels, 5. Dezember.** Gestern Nachmittag wurden an der Saale oberhalb der Marienmühle ein Heberzieher, ein Taschentuch, gezeichnet F. S., ein Paar Handschuhe, ein Gemischt, ein Krug mit der Firma Babel, Böben, sowie ein Revolver mit drei Patronen gefunden. Da aus dem Revolver zwei Schüsse abgegeben waren, ist anzunehmen, daß der in Frage kommende Heberzieher in der Weise sich erschossen hat, daß er in die Saale gefallen ist. Die Leiche ist noch nicht gefunden.

*** Naumburg, 4. Dez.** Ein unerwarteter Tod ereignete heute einen unserer beliebtesten Rechtsanwältle, den seit 1889 hier thätigen Rechtsanwalt Rathenbach. Der erst im 41. Lebensjahre stehende Herr hatte in Freyburg einen Termin vor dem dortigen Amtsgerichte wahrzunehmen und war, weil er sich etwas unwohl fühlte, alsbald von da zurückgekehrt. Aber kaum hatte er einige geschäftlichen Angelegenheiten getroffen und das Bett aufgeschickt, als ein Herzschlag plötzlich seinem Leben ein Ende machte. — Nachdem festgestellt worden ist, daß ein vor kurzer Zeit hier getödteter Hund mit Tollwuth behaftet

gewesen ist, auch die in Laucha und Freyburg a. U. ebenfalls konstatierten Fälle der Tollwuth darauf schließen lassen, daß ein tollwüthiger Hund mehrfach andere Hunde in unserer Gegend gebissen haben muß, ist für den Polizeibezirk Naumburg die Hundesperre angeordnet worden.

*** Schäfte, 3. Dez.** Eine unfreiwillige Einquartierung erhielt am Sonnabend Abend gegen 7 Uhr der Gasthof zum rothen Hirsch. Eine aus 4—6 Wagen bestehende Pigeoner-Karawane hatte vor dem Gasthaus Platz genommen und die Pferde, ohne den Wirth darum zu fragen, in die Ställe gebracht. Auf die erfolgte Aufforderung, die letzteren wieder sofort zu räumen, ließen sich die Männer der Postja nicht ein, so daß zum Gendarmen geschickt werden mußte. Auch dessen Aufforderung, das Gehöft zu verlassen, wollten sie Eindränglinge nicht Folge leisten, sodaß es zu einem ziemlich ernstlichen Aufruhr kam und Herr Altenburg blank zog. In dieser Situation erschien der Polizeizeugant Henze zur Hilfe, und wurde nun das Gehöft sowohl wie der Platz geräumt.

*** Kertich, 2. Dezember.** Am 30. November fand in Wipzich's Lokale der alljährliche Schäferball statt; trotz Regen, Sturm und ganz schlechten Wetten waren doch alle Räume der „Froschmühle“ überfüllt. Die alten Freunde, welche sich verschiedentlich nur jährlich bei diesem Vergnügen treffen, begrüßten sich aufs herzlichste; gemüthliches Beisammensein, ohne Haber und Meid, war die Parole des Tages. Der Altmeister J. a. f. e. aus Kyhna gab trotz seines hohen Alters von 76 Jahren mit großem Eifer und guter Rednergabe ernste und fidele Ermahnungen und Beispiele aus dem Schäferleben zum Besten. Auch ein in weiten Kreisen bekannter Landwirth hatte viel Interesse an der Schäferkunst, er besaß die Rednerbühne und hob die Kunst der Dikten als älteste und feststehende hervor. Ein Hoch auf alle Schäfer und das Lied: „Deutschland, Deutschland, über Alles“ folgte der schneidigen Rede. Recht feierlich wurde ein Schäferlied (Choral) von einer Entlein des Altmeisters J. a. f. e. gesungen, welches recht erst von allen Anwesenden aufgenommen wurde. In ungetrübter Weise dauerte das Fest bis zum frühen Morgen, und besriedigt zogen die Theilnehmer nach allen Himmelsrichtungen ihrer Heimath zu.

Wetterbericht des Kreisblattes.

7. Dez.: Himmel milde, bedeckt, neblig. Strichweise Niederlag. Windig.

G. Pelliccioni & Co.

Fernsprecher 2278. Gegr. 1883.

Halle a. Saale.

Gr. Ulrichstr. 17, Part. u. I. Etage.

Kunstgewerbliches Magazin — Weihnachts-Ausstellung,
von in- und ausländischen Fabrikaten der kunstgewerblichen Branche.

Täglicher Eingang von Neuheiten im Jugendstyl.

passend für Weihnachts-, Hochzeit- und Gelegenheits-Geschenke, in allen Preislagen und Ausführungen.

Beleuchtungs-Gegenstände jeder Art.

Allein-Verkauf von Beleuchtungskörpern der Darmstädter Künstlerkolonie nach Entwürfen von Professor Christmann, Ulrich, Patriz Huber u. Uebernahme von kompletten Kronen-Einrichtungen. Prima Referenzen stehen zur Seite.

***** Fabrik-Niederlage von Kayserzinn. — Verkauf zu Originalpreisen. *****

Nur echt, wenn mit Fabrikstempel „Kayserzinn“ versehen!

f. Wiener und Offenbacher Lederwaren. — Pariser und Wiener Bronzen.

Feste Preise.

Umtausch bereitwilligst.

Möbelfabrik und Magazin

der

Bereinigten Tischlermeister

Kl. Steinstrasse 6

Halle a. S.

Kl. Steinstrasse 6

Fernsprecher 642

empfehlen ihr großes Lager zum Einkauf von
Weihnachts-Geschenken.

Ed. Cohn Halle a. S., Leipzigerstr. 1. im Rathhaus.

Alttestes Specialgeschäft reeller

Herren- und Knaben-Garderoben,

gewährt auswärtigen Käufern auf seine streng festen, aufgedruckten und am Gegenstand befestigten Preisen (2750)

10 Proz. Rabatt.

Brikets
sind vorräthig.
Briketfabrik Lützkendorf.

2266)

E. F. Ritter
Halle a. S.

Lederwaren

solide Qualitäten, Portemonnaies, Eigarrenetuis, Postkartenalben, Notizbücher etc.

Leipzigerstr. Nr. 90.

Halle
a. S.

Hochzeits-Geschenke.

Grosse Auswahl praktischer und geschmackvoller Gegenstände, wie: Cafelautsätze, Wanddekorationen, Salonsäulen, Figuren, Vasen etc.

E. F. Ritter, Leipzigerstr. 90.

FÜRSTLICHE BRAUEREI KÖSTRITZ/THÜRINGEN
Gegründet 1696

Köstritzer Schwarzbier.

Dieses altberühmte Bier, welches infolge seines großen Malz- und Würze-Extractes und geringen Alkoholes besonders Kindern, Blutarmen, Wöchnerinnen, nährenden Müttern und Refonalescenten jeder Art von hohen medizinischen Autoritäten empfohlen wird, ist zu haben in Merseburg bei dem alleinigen Vertreter **Carl Adam's Nachf. g.**, Bierdepot, in Leuditz-Dürrenberg bei **Otto Schulze**, Gasthof „Teuditz“. (3003)

Cacao.

garantirt rein, holländische u. deutsche Fabrikate, das 1/2 Pfund von 30 Pfg. bis zu 1 Mark, empfiehlt

Friedrich Lichtenfeld,
Entenplan 7. (2784)

Nur die Marke „Pfeilring“
gibt Gewähr für die Aechtheit unseres Lanolin-Coilette-Cream-Lanolin.

Man verlange nur (1574)
„Pfeilring“ Lanolin-Cream und weise Nachahmungen zurück.
Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.

Louis Böker, Halle a. S.
Fernruf 688. 7 Leipzigerstrasse 7. Neben dem Neubau von H. C. Weddy-Pönicke.

Grösstes Special-Geschäftshaus für Porzellan, Glas, Stingut.

*** Ausstattungen in jeder Preislage. ***

Speiseservice
Kaffeeservice
Waschtischgarnituren
Krystallservice
Bierservice
Bowlen
Liquenservice etc. etc.

in überraschend großer Auswahl zu anerkannt billigsten Preisen.
Beste Qualitäten. (3225)

Verband nach auswärts unter Garantie für Bruchfreiheit. Verpackung frei.

VAN HOUTEN'S CACAO

Wird stets gerne getrunken, da sein Aroma im höchsten Grade entwickelt ist und er vor allem äusserst leicht verdaulich wird. Die Bereitungsweise ist eine schnelle und einfache.

Bekanntmachung.

Bei dem hiesigen Kaiserlichen Postamt besteht die Einrichtung, daß den Paketbesitzern auf ihren Bestellfahrten Pakete ohne Werthangabe zur Abgabe und Weiterbeförderung an die Postanstalt übergeben werden können. Ferner ist es gestattet, durch unfrankirte, den Postboten zu übergebende oder durch den Briefkasten einzuliefernde Bestellschreiben oder Bestellkarten die Abholung der bezeichneten Sendungen aus der Wohnung bei hiesiger Postanstalt zu beantragen. Die tarifmäßige, an den Paketbesitzer sogleich zu entrichtende Einsammlunggebühr beträgt für jede Packtsendung ohne Rücksicht auf deren Gewicht 10 Pfg.

Merseburg, 23. November 1901.
Kaiserliches Postamt.

J. G. Knauth & Sohn,

Entenplan 8,
empfehlen zur bevorstehenden Saison ihr außerordentlich reich ausgestattetes Lager in

Herren- u. Damenpelzen u. Jacken,
Fustsäde u. Körbe, Muffen, Kragen, Colliers, Capes u. Varets, verschiedenartiger Pelzarten moderner Richtung.
Cylinder, mechanische Hüte, neueste Formen, Haar- und Wollhüte, weich und steif, in den feinsten Farben, Knaben- und Kinderhüte, billige Preise. Großartige Auswahl in Herren- und Knaben Mützen.

Handschuhe

in Wild und Glace, mit und ohne Futter, Woll-, Krimmer- u. Damen- Handschuh, Kinder-Handschuh und Fäustlinge,
Gummi- und Leinen-Vorhemden, Kragen und Manschetten.

Unerreicht großes Lager in Schlipfen und Kragenschonern, allerneueste Farben und Formen, Gummiträger. (3029)

Bei Bedarf in diesen Artikeln ersuchen um die Ehre Ihres Besuches und können versichert sein, daß Sie gut, reell und billigst bedient werden.

Bekanntmachung.

Das Publikum wird ersucht, mit den Weihnachts-Verendungen bald zu beginnen, damit die Paketmassen sich nicht in den letzten Tagen vor dem Feste zu sehr zusammenhäufen.

Bei Paketen auf weitere Entfernungen kann eine Gebühr für rechtzeitige Zustellung vor dem Weihnachtseste nicht übernommen werden, wenn die Einlieferung erst am 22. Dezember oder noch später stattfindet.

Merseburg, 5. Dezember 1901.
Kaiserliches Postamt.
Lottermann.

Bericht

aus der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen über thatsächlich erzielte Getreidepreise am 5. Dezember 1901.

Kreis	Preis pro 100 Kilogramm				
	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Erbsen
Merseburg ..	16,40-16,80	14,50-15,00	15,80-16,20	14,60-15,00	—
Weißenfels ..	16,00-16,50	14,70-15,40	15,50-18,00	15,00	18,00-22,00
Hainburg ..	—	—	—	—	—
Leipzig ..	16,10	—	16,30	—	—

28 goldene u. silberne Medaillen und Diplome.
Schweizerische Spielwerke
anerkannt die vollkommensten der Welt.

Spieldosen

Automaten, Necessaires, Schweizerhäuser, Cigarrenständer, Alben, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Cigarrenetuis, Arbeits-Tischchen, Spazierstöcke, Flaschen, Biergläser, Desserteller, Stühle usw. Alles mit Musik.

Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet für Weihnachtsgeschenke empfiehlt die Fabrik

J. H. Heller in Bern
(Schweiz).

Nur direkter Bezug garantirt für Echtheit, illust. Preisl. franco.
Bedeutende Preisermäßigung.

Vorzügl. 4 u. 5 Pfg.-Cigarren, sowie 4 Stück 10 Pfg. eigener Fabrik empfiehlt

Ed. Hoffmann,
Weißenfels Str. 2

Ziehung am 13. December 1901 im Kaiserhof in Berlin.

Berliner Pferde-Lotterie.

3333 Gewinne, Gesamtwert 1.000.000.

1 Gew.	10 000 = 10 000
1 zu	8 000 = 8 000
1 zu	5 500 = 5 500
1 zu	5 000 = 5 000
1 zu	4 000 = 4 000
1 zu	3 000 = 3 000
2 zu	2 500 = 5 000
3 zu	2 400 = 7 200
8 zu	2 000 = 16 000
12 zu	250 = 3 000
32 zu	200 = 6 400
40 zu	100 = 4 000
110 zu	20 = 2 200
1020 zu	10 = 10 200
2100 zu	5 = 10 500

Loose à 1 Mark, 11 Loose 10 Mark, Porto und Liste 20 Pfg. extra, versendet auch unter Nachnahme.

Carl Heintze,
General-Debit,
Berlin V., Unter den Linden 3.

Zweite Etage,

Weißenfels Str. 4, ist zu vermieten und 1. April 1902 zu beziehen. Infragen im Comptoir Markt 31. (2622)

ist eine herrschaftliche Wohnung auf Wunsch mit Pferdeestall und Wagenremise zu vermieten und kann sofort bezogen werden.